

Merseburger Correspondent.

Ercheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Feiertagen) früh 7/8 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Gerantträger,
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 263.

Sonntag den 8. November.

1903.

Zu den Landtagswahlen.

*** Mit dem engeren Zusammenschluß zwischen Nationalliberalen und Freisinnigen geht bei den Landtagswahlen Hand in Hand ein festes Aneinander-rücken der Konservativen und des Zentrums, und zwar auf der ganzen Linie. In einer Reihe von sächsischen und westfälischen Wahlkreisen haben die Konservativen sofort nach Kündigung des bestehenden Kartells zwischen ihnen und den Nationalliberalen mit dem Zentrum pactifiziert. Dabei werden die Konservativen auch politisch immermehr in das Schlepptau des Zentrums genommen. Das tritt besonders augenfällig in die Erscheinung in der Frage des Schulgesetzes. Die Führung in der Kampagne zu Gunsten eines Schulgesetzes nach dem Muster der sächsischen Vorlage hat je länger je mehr das Zentrum an sich gerissen. Die Konservativen behaupten zwar in ihren Presseorganen, daß sie sich vorläufig in dieser Frage mit der Regelung der Volksschulunterhaltung begnügen wollen, wie wenig aber diesen Versicherungen Glauben zu schenken ist, zeigt ein charakteristischer Vorgang im Wahlkreise Liegnitz-Goldberg-Haynau. Dort unterstützt das Zentrum bedingungslos die Konservativen. In einer Zentrumsversammlung hat nun Pfarrer Bucha I etwas unvorsichtig aus der Schule geplaudert über die Abmachungen, die zwischen Konservativen und Zentrum hinter den Kulissen getroffen worden sind. Die konservativen Kandidaten, erzählte er, hätten erklärt, für ein konfessionelles Schulgesetz einzutreten zu wollen, wenn ein solches vorgelegt werden sollte, andernfalls würden sie für ein Schulbotationsgesetz eintreten.

Es wird also — darüber kann ein Zweifel gar nicht mehr obwalten — lediglich von dem Ausfall der bevorstehenden Wahlen abhängen, ob ein Schulgesetz nach den Wünschen der Liberalen und Konservativen kommt oder nicht. Auf die Widerstandsfähigkeit der Regierung ist nach ihrer genugsam bekannnten entgegenkommenden Haltung gegenüber dem Zentrum nicht der geringste Verlaß. Graf Bülow will auch bei den Landtagswahlen erst sehen, „wie der Hase läuft“, um danach sich für den Anschluß nach rechts oder links zu entscheiden.

Am 12. November d. J. treten die Urwähler in ihren Bezirken zusammen, um die Wahlmänner zu wählen, welche dann am 20. November an dem Wahlorte ihres Kreises den oder die Abgeordneten zu wählen haben. Die Listen haben ausgeteilt und sind jetzt abgeschlossen. Einwendungen dagegen sind nicht mehr anzubringen. Wer nicht in die Wählerliste eingetragen ist, darf nicht wählen. Für die Wahl gelten folgende Bestimmungen: Zur Beteiligung berechtigt ist jeder selbständige Preusse, der bis zum Wahltag das 24. Lebensjahr vollendet hat, vorausgesetzt, daß er im Vollbesitz der bürgerlichen Rechte ist und keine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln erhält. Er kann und darf nur in derjenigen Gemeinde wählen, in welcher er seit sechs Monaten seinen Wohnsitz oder Aufenthalt hat. Ob man an dem Orte, wo man diesen sechsmonatigen Wohnsitz oder Aufenthalt gehabt hat, auch Steuern zahlt, ist gleichgültig. Man wählt dort, wo man die letzten sechs Monate ortsaufwendend war, auch wenn man anderswo steuert. Preusse wird man durch Abstammung oder Naturalisationsurkunde, nicht aber durch den bloßen Wohnsitz in Preußen. Selbständig ist jede vermögensfähige Person, also auch die noch zum Hausstand des Vaters gehörigen Söhne, desgleichen alle männlichen Dienstboten. Nicht wählen dürfen die Militärpersonen des stehenden Heeres, d. h. die Soldaten im eigentlichen Sinne des Wortes, desgleichen die während der Wahl zu einer militärischen Dienstleistung einberufenen Soldaten des Beurlaubtenstandes (Manschaften, Unteroffiziere, Offiziere). Die Beamten der Heeresverwaltung (Zahlmeister u. s. w.), desgleichen die Gewarman sind Wähler, sie sind ebenso bei der Landtags- wie bei

der Reichstagswahl zur Teilnahme an der Wahl berechtigt.

Die Urwähler werden innerhalb jedes Urwahlbezirks in drei Abteilungen (Klassen) geteilt. Das geschieht folgendermaßen: In der Urwählerliste ist bei jedem einzelnen Namen der Steuerbetrag angegeben, den der Urwähler in der Gemeinde oder in dem aus mehreren Gemeinden zusammengesetzten Urwahlbezirk zu entrichten hat. Dabei kommen zur Anrechnung: 1. die direkten Staatssteuern (Einkommen-, Erbschaftsteuer und Steuer vom Gewerbebetrieb im Umberziehen); 2. die direkten Gemeinde-, Kreis-, Bezirks- und Provinzialsteuern. Wer überhaupt keine Staatssteuer entrichtet, bei dem wird anstelle der Steuerleistung ein Betrag von 3 Mk. angedreht. Alle indirekten Steuern bleiben außer Betracht. Wo die Gemeinde vom Ertrag ihrer indirekten Steuern oder von sonstigen Einkünften (Zugungen) lebt, sodaß sie direkte Steuern nicht zu erheben braucht, wird wenigstens derjenige Betrag angedreht, mit welchem der Wähler zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer vom Staat veranlagt ist. Die Urwählerliste wird demnach aufgestellt, daß vom höchsten Steuerzahler ab je nach der Höhe der Leistung die Reihe fortgeht bis zu den Wählern, für die anstelle der Steuerleistung 3 Mk. in Anrechnung gebracht werden. Diese werden nach der alphabetischen Reihe aufgeführt. Dann werden die bei jedem Wähler vermerkten wirklichen und scheinbaren Steuerleistungen zusammengerechnet. Die Summe wird in drei gleiche Teile zerlegt, demgemäß wird auch die Urwählerliste dann in drei Abteilungen geteilt. Die Wähler an der Spitze der Liste, welche das erste Drittel der Gesamtsumme an Steuern leisten, bilden die erste Abteilung (Klasse), die Wähler der zweiten Klasse reichen soweit, als das zweite Drittel der Gesamtsumme reicht. Die dritte Klasse deckt sich mit dem letzten Drittel der geleisteten Steuern und angeschriebenen Beiträge. Wahlmann (auf jede Vollzahl von 250 Seelen einer) kann jeder Wahlberechtigter werden. Wer nicht im Urwahlbezirk in der Wählerliste steht, kann auch nicht als Wahlmann bestellt gewählt werden. Die Wahlmänner werden in jeder Abteilung aus der Zahl der stimmberechtigten Urwähler des Urwahlbezirks ohne Rücksicht auf die Abteilung gewählt.

Das Fernbleiben der Hirsch-Dunder'schen Gewerkevereine von dem Frankfurter Arbeiterkongress

hat vielfach in der Presse Mißdeutungen erfahren, obwohl die Gewerkevereine vorher durch eine öffentliche Erklärung die Ablehnung ihrer Beteiligung an dem Kongress unseres Grachtens durchaus genügend motiviert hatten. Nichtsdestoweniger sieht sich der Zentralrat, um jeder weiteren abschließlichen oder unabschließlichen Mißdeutung vorzubeugen, nochmals veranlaßt, im „Gewerkeverein“ seine Stellung zu dem Frankfurter Kongress in breiterem Rahmen darzulegen. Bestimmend für das Fernbleiben der Hirsch-Dunder'schen Gewerkevereine war, wie aus dieser Darlegung hervorgeht, auch der Umstand, daß die christlichen Organisationen in den Zeiten des Zolltarifkampfes sich auf Seiten der „gemäßigten“ Schutz-zöllner gestellt haben. Mit den in Frankfurt gefassten Beschlüssen erklären sich auch die Hirsch-Dunder'schen Gewerkevereine im Allgemeinen einverstanden, nur monieren sie mit Recht, daß in der Resolution, betreffend das Koalitionsrecht, die Forderung steht, das Koalitionsrecht auch auf die landwirtschaftlichen Arbeiter auszudehnen. Diese Konzeption der Frankfurter christlichen Arbeitervereine an die Agrarier ist in der Tat von nicht unerheblicher Bedeutung. Im übrigen erkennen auch die Hirsch-Dunder'schen Gewerkevereine an, daß die Arbeiterbewegung in Deutschland mit der Frankfurter Tagung einen großen Schritt vorwärts getan hat. „Die politische rückwärtlichen Parteien werden, so resümiert sich ihr Verbandsorgan, ihren Boden unter den „christlich“ organisierten Arbeitern verlieren, wenn sie die Frankfurter Beschlüsse in den Wind schlagen.

Das würde klärend wirken. Tun sie dies aber nicht, beachten sie vielmehr die Beschlüsse und verschaffen ihnen Geltung, wozu sie in der Lage sind, dann ist das von Vorteil für alle Arbeiter.“

Politische Übersicht.

Zur Wiesbadener Kaiserzusammenkunft liegt eine österreichisch-offizielle Auslassung vor, die jene Monarchenbegegnung als einen weiteren Gewinn für den Weltfrieden feiert. Das „Fremdenblatt“ mißt der Begegnung des deutschen Kaisers mit dem Kaiser von Rußland größere Bedeutung als die einer bloßen Kundgebung der Bereitwilligkeit bei, auch ferner die für den Frieden aller Nationen und den Frieden Europas so wichtigen guten Beziehungen aufrecht zu erhalten. Das Zusammentreffen Bülow's mit Lambdorsdorff lasse darauf schließen, daß über aktuelle Fragen verhandelt wurde. Daß die Begegnung beider Staatsmänner nach dem Besuch des Grafen Lambdorsdorff in Paris stattfinde, erhöhe ungewissheit die Bedeutung. Die Zusammenkunft der beiden Kaiser und der sie begleitenden Diplomaten habe die Reichs- und die jüngsten Begegnungen abgeschlossen, deren Verlauf die Nationen mit der Beruhigung erfüllt habe, daß der Friedenswille in der europäischen Politik fortbestehe, und daß die Monarchen und ihre Staatsmänner bei aller Wahrung der ihnen anvertrauten Interessen auf die Aufrechterhaltung des Friedens bedacht und bestrebt seien, auch außerhalb des europäischen Friedenszustandes Friedensstörungen zu verhindern.

Ein russisches Blatt, die Petersberger „Nowosti“, beleuchtet in einer Besprechung der Kaiserbegegnung die unbedingt friedliche Politik Deutschlands in den letzten Jahren und betont die Notwendigkeit sehr nahe, auf Vertrauen basierender Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland. Wenn infolge gegenseitiger Zugeständnisse der Abschluß eines für beide Teile günstigen Handelsvertrages gelingt, wird das auch auf die politischen Beziehungen zurückwirken. Die Zugehörigkeit beider Mächte zu verschiedenen Allianzen behält zwar ihre Bedeutung, jedoch hat die Zeit den Antagonismus zwischen ihnen ausgeglichen. Beide Bündnisse sichern das politische Gleichgewicht Europas, ohne einen schädlichen Einfluß auf die Beziehungen der Mächte auszuüben. Die Wiesbadener Begegnung müsse einen großen Einfluß auf die Festigung des europäischen Friedens und die Schaffung günstiger Bedingungen für die Handelsvertragsverhandlungen ausüben.

In der Venezuela-Freitsache plädierte am Donnerstag vor dem Haager Schiedsgericht der deutsche Vertreter Generalkonsul Bänz. Er sprach Englisch. Nachdem er hervorgehoben hatte, daß das Schiedsgericht nicht über die Berechtigung des kriegerischen Vorgehens gegen Venezuela zu entscheiden habe, führte er, wie „Wolfs Bureau“ meldet, aus, die Forderung der vorzugsweisen Befriedigung vor Aufhebung der Blockademächte gründe sich auf die vom Präsidenten Castro vor Aufhebung der Blockade abgegebene Erklärung, daß die Blockademächte befriedigt werden würden und er die Zollingänge als Sicherheit geben werde. Auf dieser Grundlage seien Verhandlungen über den Betrag der Sicherheit eingeleitet worden, doch habe Deutschland gegen gleiche Behandlung aller Mächte Einspruch erhoben. Schon am 16. Juli 1901 habe Deutschland schiedsgerichtliche Entschcheidung durch gemischte Kommissionen vorgeschlagen, Venezuela habe aber nicht geantwortet. Ohne Krieg würde nichts bewilligt worden sein. Gleichheit würde daher ungeschicklich sein; die Blockademächte hätten das Recht auf Bevorzugung nach Recht und Billigkeit. Am Freitag kam der Vertreter Englands zum Wort, der sich in demselben Sinne wie der deutsche Vertreter äußerte.

Deferreich-Ungarn.

Neben den Tschechen, die mit allerhand Sonderbestrebungen kommen, rühren

Wähler des Wahlkreises Merseburg-Querfurt.

Am 12. November d. J. finden die Wahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus statt; ihr Ausfall wird diesmal von ganz außerordentlicher Tragweite sein. Es gilt vor Allem, die Macht der konservativen Partei nicht noch weiter anwachsen zu lassen, die unter Hintansetzung des Gemeinwohls, mit dem kulturfeindlichen Zentrum im Bunde, die fortschreitende Entwicklung unseres Vaterlandes in kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht hemmt und die, bei Behandlung wirtschaftlicher Fragen, an den Frei konservativen eine blinde Gefolgschaft gefunden hat.

Es gilt, der Regierung durch Entsendung liberaler Abgeordneter den Rücken zu stärken im Kampfe gegen die rückwärtlichen Bestrebungen der konservativ-ultramontanen Vereinigung, namentlich auf dem Gebiete des Schulwesens und im Kampfe für die wirtschaftlichen Vorlagen, die eine gleichmäßige Förderung der Interessen aller Berufsstände bezwecken.

Als solche Abgeordnete schlagen wir vor die Herren:

Fabrikbesitzer Volkmar Bartels zu Magdeburg und Gutsbesitzer William Koch zu Unterfarnstedt.

Diese Kandidaten werden mit gleicher Festigkeit den von der Klassen- und Interessentwirtschaft wie vom Ultramontanismus drohenden Gefahren entgegenreten und die in der Verwaltung hervorgetretenen Mißstände bekämpfen; sie werden eintreten für eine zeitgemäße Reform des Landtagswahlrechts, für gesetzliche Regelung der Unterhaltungspflicht der Volksschule und für den im Interesse der Industrie und des Handels wie der Landwirtschaft dringend nötigen Ausbau leistungsfähiger Wasserstraßen in Verbindung mit der Regulierung der Flüsse zur Abwendung der der Landwirtschaft durch Ueberschwemmung drohenden Schäden. Wir bitten deshalb alle Wähler in Stadt und Land, nur solche Wahlmänner zu wählen, die bereit sind, unseren Kandidaten ihre Stimme zu geben.

Die Vorstände des nationalliberalen Wahlvereins und des Wahlvereins der Liberalen im Wahlkreise Merseburg-Querfurt.

Futterrüben
verkauft Hertel, Saalstraße.

Weintraube.
Sonntag den 8. November
Solenastspielen auf dem Billard.

Park-Bad.
Sonntag nachmittag
Wurstaussegnen.

Burg bei Ammendorf.
Burgschlößchen.
10 Min. vom Bahnhof Ammendorf.
Sonntag und Montag
Kirmess, Ballmusik.
Bruno Meyer.

Löpitz.
Sonntag den 8. und Montag den 9. Nov.
ladet zur
Kirmess, Tanzmusik.
Freundlichst ein A. Schmidt.

Geusa.
Sonntag und Montag
Kirmess, Ballmusik.
wozu freundlichst einladet B. Kropf.

Meuschau.
Sonntag den 8. November, von nachmittags
3 Uhr ab
Ballmusik, ausgeführt von der Stadtkapelle.
P. Schmidt.

Frankleben.
Zum 3. Kirchweihfest Dienstag den
10. November, abends 8 Uhr, im Saale des
Herrn Erbis
gr. Extra-Konzert
ausgeführt von der Merseburger Stadt-
kapelle unter persönlicher Leitung ihres
Dirigenten Fr. Hertel.
Gut gewähltes Programm.
1. Teil: Streichmusik.
2. Teil: Bläsermusik.
Entree a Person 40 Pfg.
Nach dem Konzert:
BALL.
Atzendorf.
Sonntag den 8. und Montag den 9. Nov.
ladet zur
Kirmess, Ballmusik.
Freundlichst ein Th. Burkhardt.
Knapendorf.
Zur Kirmess
Sonntag den 8. und Montag den 9. d. M.
ladet freundlichst ein
Gohmann, Gasvohler.

Oeffentliche Wähler-Versammlung

Sonntag den 8. November, nachmittags 3 Uhr,
in der „Kaiser-Wilhelmshalle.“

In derselben wird Herr Fabr. Bartels-Magdeburg, Kandidat
über vereinigten Liberalen im Wahlkreise Merseburg-Querfurt,
über die bevorstehenden Landtagswahlen sprechen. Alle Ur-
wähler werden hierzu eingeladen.

Die Vorstände des Wahlvereins der Liberalen
und des nationalliberalen Wahlvereins im Wahlkreise
Merseburg-Querfurt.

Nachdem mein Tapissierwarenlager durch
große Neueingänge
wieder komplettiert worden ist, eröffne ich
Montag den 9. d. M.
in meiner 1. Etage eine

Ausstellung

vorgezeichneter und musterfertiger Handar-
beiten auf Leinen, Baumwolle, Tuch, Seide,
Plüsch, Kannevas etc.,
ferner Daisy- u. Smyrna-Knüpfarbeiten,
Teneriffa, Point-lace,
Durchzugarbeiten auf Tüll u. Filot-Richelieu,
Mäkel- u. Kinderarbeiten.

Außerdem kommen zur Auslage:
Kartonnagen für Herrenwäsche,
Kissen in grosser Auswahl.
Neue Tapissierstoffe und Stilmaterialien.

Anzeichnen von Monogrammen.
Dauer der Ausstellung bis einschl. Freitag den 13. d. M.

In dieser Zeit gewähre ich auf Tapissierartitel statt der
üblichen 5 Prozent

10 Prozent Rabatt,
die auf Wunsch sofort in Abzug gebracht werden.

Entgegennahme von Extrabestellungen.
Kataloge etc. liegen zur Ansicht aus.

**G. Brandt, Gotthardtsstr.
Nr. 12/13.**

Kriegsdorf.
Sonntag den 8. und Montag den 9. Nov.
zur Kirmess
von nachmittags 3 Uhr ab Tanzmusik, wozu
freundlichst einladet
Otto Winter

Rössen.
Sonntag den 8. und Montag den 9. Nov.
ladet zur
Kirmess
freundlichst ein. Von nachmittags 3 Uhr ab
Tanzmusik.
A. Reiboldt.

Neumark.
Sonntag den 8. November ladet zur
Kirmess
freundlichst ein
K. Schumann.

Kötzschen.
Zur Kirmess
Sonntag den 8. und Montag den 9. Nov.
ladet freundlichst ein
Karl Voigt.

Sehr sichere Grifflenz!
Ein flottgehendes Restaurant in Dessau zu
verpachten. Kleine Kaution erforderlich. In-
ventar ist käuflich nicht zu übernehmen.
Näheres aufges. blöhen. Offerten unter R 100
an die Exped. des „Mh. Tagebl.“, Dessau,
erbeten.

Suche der 1. April 1904
2 Lehrlinge.
C. A. Steckner,
Manufaktur- und Wollwaren.

Ein zuverläss. Geschäftsführer
wird angenommen Hertel, Saalstr.

Ein Arbeiter
wird gesucht
Louis Weniger, Oberbreitestr. 8.

10 lernende Mädchen
für Drogistkationen stellt sofort ein
Otto Schulz.

Ein aufst. Mädchen
bei hohem Lohn nach Berlin gesucht. Näheres
Weisse Mauer 4.

Mädchen mit guten Zeugnissen,
welches tochen kann, für
bessere, einzelne Herrschaft zu Neujahr gesucht.
Hausmädchen für Güter, Knechte und Mädchen
aufs Land gesucht durch
Franz Henriette Lasseheim,
Stellenvermittl., Schulstr. 21.

Bitte die geeh. ten Bedäufte, mir doch meine
Nachsuchen-Form
zurückzuschicken.
R. Baumann, Wädernwieser.

Die Beleidigung gegen Frau Kirchner und
Frau Kreuzmann in Weizau nehme ich hier-
durch zurück.
Karl Gaudig.

Bei unserer Abreise nach
Kirmesdorf bei Puttkardt sagen
wir allen unsern Freunden und
Bekanntem ein
herzliches Lebewohl.

**Familie Kirchner,
Schkopau.**

Kleiderstoffe

bedeutend unter regulären Preisen.

Noppen-Stoffe,	Karos, Streifen, Loden- u. fechtartige Gewebe	60 Pfg.	Damentuche	reinwollene, vollgriffige Qualitäten in neuen Farben	M. 1,25.
Loden-Stoffe,	130 cm breit, vorzügliche Winter-Qualitäten,	95 Pfg.	Marengo-Zibelines,	reine Wolle, 110 cm breit, vorzügliche Qualitäten	M. 1,40.
Zipelines u. Noppes	130 cm breit, in prächtigen Farbenstellungen	M. 1,25.	Angora-	und Schleifenstoffe, 110/115 cm breit, für hochfeine Strassen-Kostüme	M. 2,50.

Grosse Spezial-Abteilung für
Pelzwaren
jeglicher Art.

Muffen:

Schwarz Hase	1,00 M., 1,25 M., 1,50 M.
Schwarz Rasé-Canin	2,00 M., 2,50 M., 2,75 M.
Schwarz Seal-Canin	3,50 M., 4,00 M., 4,75 M.
Seal-Bisam	6,00 M., 7,50 M., 8,50 M.
Seal-Bisam „Prima“	9,00 M., 9,75 M., 13,50 M.
Nutria gute Qualität	3,00 M., 4,00 M., 5,00 M.
Nutria „Prima“	6,50 M., 7,50 M., 12,00 M.

Kragen:

Pelz-Boa, Hase mit Kopf,	von M. 1,00 bis M. 1,75.
Pelz-Kragen, Hase,	von M. 1,00 bis M. 4,75.
Pelz-Kragen, Rasé-Canin,	von M. 2,50 bis M. 5,75.
Pelz-Kragen, Seal-Canin,	von M. 3,50 bis M. 9,00.
Pelz-Kragen, Seal-Bisam,	von M. 5,75 bis M. 45,00.
Nutria-Boas mit Kopf	von M. 2,75 bis M. 6,75.
Nutria-Kragen	von M. 3,75 bis M. 25,00.

Reiche Auswahl in:
Murmel-, Nerz-, Skunks-, Steinmarder-, Iltis-, Perstaner-Muffen, Kragen u. Stolas.

Grosse Spezial-Abteilung für
Tapissiererei-
Artikel.

Parade-Handtücher mit Hohlraum von 38 Pf. bis 4,50
Parade-Handtüch. m. geknüpft. Franzen v. 40 Pf. bis 1,75.
Küchen-Parade-Handtücher mit Hohlraum von 40 Pf. bis 2,00.
Küchen-Parade-Handtücher mit Franzen von 28 Pf. bis 1,75.
Küchen-Tischdecken in versch. Ausst. v. 50 Pf. bis 2,00.
Waschkorb-Decken in neuen Dessins v. 50 Pf. bis 2,25.
Klammerschürzen mit u. ohne Garn. v. 30 Pf. bis 1,80.

Schlummerkissen, garn. u. ungarn. v. 15 Pf. bis 1,80.
Wandschoner in allen Stoffarten v. 30 Pf. bis 3,75.
Bettaschen mit Hohlraum, verschiedene Ausführungen v. 35 Pf. bis 2,75.
Servier-Tischdecken, Leinen mit Hohlraum v. 65 Pf. bis 4,50.
Wäschebeutel in versch. Ausführungen v. 48 Pf. bis 3,75.
Brothentel, garniert und ungarniert, v. 12 Pf. bis 1,55.
Besenvorhang, fertig garniert v. 1,10 bis 3,50.

Reichhaltige Auswahl in fertig gestickten Handarbeiten.

Halle a. S., **Geschäftshaus J. Lewin,** Marktplatz 2 u. 3.

Grosses Warenhaus der Provinz Sachsen.

Grosse Posten hervorragend schöner
Damen-Konfektion,

welche der vorgerückten Saison halber bedeutend unter Preis erworben wurden, sind sofort eingetroffen und kommen demzufolge mit

außergewöhnlich billigen Preisen

zum Verkauf.

Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan.

Für den Verkauf meiner elastischen Pferdehoner suche ich für den hiesigen Bezirk einen redengewandten, fleißigen **Beretreter** gegen sehr hohe Provision. Reflektanten, die schon bei den Pferdebesitzern eingeführt sind und sich ausschließlich mit dem Verkauf der Pferdehoner befassen können, werden bevorzugt.
Hohenlimburg, Federnfabrik, Herm. Ruberg, Hohenlimburg in Westfalen.

Rindfleisch empfiehlt **L. Nürnberger.**

Stechzwiebeln u. Stangenbohnen tauje jeden Posten. Demuesterte Offerten an **Otto Schömburg's Nachf.,** Saalstraße 34.

Haut- u. Harnbeschwerden,

Schwächezustände, Leishche und chronische Harnröhrenleiden, sowie Geschlechtskrankheiten jeder Art, heftige Windandränge, veraltete Syphilis und deren Folgen, Blasen- und Nierenleiden behandle möglichst ohne Vernichtung streng diätet. Besf. Anfragen werden franco beantwortet.

Schultze, Halle, Forsterstr. 3.

Sprechstunden: 9-1 und 6-8. Sonntags nur 9-1.

Tanzstunde.

Für Tanzstunden, Ball- und Gesellschaftstänze empfehle reizende Neuheiten in geblühten Organdy's gemusterten Ballett, weissen u. lichtfarbigen Wasch- u. Wollstoffen, Alpaca's etc. zu sehr billigen Preisen.

Theodor Freytag, Merseburg, Hofmarkt 1.

THEE-MESSMER

BERÜHMTE MISCHUNGEN. FEINSTE SOUCHONGS.

C. L. Zimmermann, Burgstraße 15.

Knorr's Hafermehl, vorzügliches Nähr- u. Stärkungsmittel für Kinder, Kranke und Genußende, in Paketen a 24 und 45 Pf.,

Knorr's Suppentafel mit Fleischextrakt a Stück 20 Pf., ausreichend zu 6 Teller Suppe,

Knorr's Erbswurst mit Fleischextrakt a Stück 30 Pf., zur Bereitung von 12 Teller sehr schmackhafter Suppe,

Knorr Julienne-Gries u. Sago mit ff. Gemüsen a Pfd. 40 u. 80 Pf. empfiehlt

Oskar Leberl, Drogen und Farben, Burgstraße 16.

10

Merseburg. Postkarten empfiehlt **M. C. Schultze.**

Blumen- und Spritzfuchen täglich frisch empfiehlt **Franz Vogel.**

Külsenfrüchte neuester Ernte, sämtlich guttuchend, empfiehlt billigt

A. Spelser, Breitestr. 7.

Mitglied des Halleischen Rabatt-Spar-Vereins.
Heirat! Herren und Damen jeden Standes und Alters - auch ohne Vermögen - erhalten hier über 600 Partien in 1000-200000 Mk. Verm. sowie Bild zur Unschaff. Ansfahrt erteilt **F. Gombert, Berlin S 14.**

Sierzu 2 Beilagen.

Laden mit Wohnung
zum 1. April zu beziehen **Oberburgstr. 6.**

Laden mit Wohnung
zum 1. Januar oder auch früher zu beziehen.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Anständige Schlafstellen
offen **Wagnerstraße 3.**

Eine anständ. Schlafstelle
offen **Sand 6.**

Bessere Schlafstelle
offen **Celargrube 13.**

Eine gut möblierte Wohnung
ist von meine oder zwei Herren zu beziehen.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten **Gallestraße 13, 1.**

Möblierte Wohnung
zu vermieten **Gottwardstraße 28, 1.**

Möblierte Zimmer
und Wohnungen mit und ohne Pension auch
auf Tage und Wochen **Dammstraße 7.**

Mark 3000
zur 1. Stelle auf Landbesitz per 1. April 1904
gesucht. Angebote unter **E K 24** an die
Exped. d. Bl. erbeten.

Mark 3000
auf Landbesitz per 1. Januar gesucht. Ange-
bote unter **E E 25** a. d. Exped. d. Bl. er-
beten.

1 Kapital von 12000 Mk.
zur ersten Stelle auf ein Grundstück gesucht.
Offerten unter **A S** an die Exped. d. Bl.

**Eisener Ofen mit großer Koch-
u. Bratgrube u. ein Aufsatz,
1 Ofenkasten mit Kochgrube
u. 1 großer eiserner Kessel**
sind billig zu verkaufen
Winkel 4.

Kanarienvögelchen
a. 50 Stk. bis 1 Stk. mit hoch zu verkaufen
H. Lehmann, Breitestr. 8, Hof.

Junger Hund,
passend zur Jagd, ist zu verkaufen
Wittemichstr. 16.

50 Schock Weizen
zum Würzen sind abzugeben
Neumarkt 25.

**Eiserne
Kinderbettstellen,
Blumentische**
in geschmackvoller, gebiegender Ausführung,
modernem Farben, empfiehlt **ausserst
billig**

Otto Bretschneider,
Eisen- u. Handlung, kl. Ritterstr.

**Bauernverein für Merseburg
und Umgegend.**

Das diesjährige
Herbstvergnügen
findet am Donnerstag den 12. November 1903
von abends 7½ Uhr ab, in den Räumen des
„Tivoli“ statt.
Zu diesem haben nur Mitglieder und deren
nächste Familienangehörige Zutritt.
Der Vorstand.

**Obstbauverein für Merseburg
und Umgegend.**

Der Verein hält seine nächste
Versammlung
am Dienstag den 10. Nov. d. J.,
nachmittags 4 Uhr,
im „Tivoli“ ab.
Tagesordnung:

- 1) Mitteilung der Eingänge.
- 2) Bericht über die Obsternteauslage.
- 3) Vortrag: Die Bekämpfung des Obst-
widerlers und des Frostschadens. Ref.:
Herr Landwirtschaftslehrer Sichel.
- 4) Vortrag: Düngungserfolge im Obstbau
und weitere Mittel zur Hebung der Obst-
erträge. Ref.: Herr Schindler, Beamter der
Landwirtschaftskammer.
- 5) Vorträge und Wünsche.
- 6) Die verehrlichen Mitglieder werden dabei,
jährl. zu erscheinen. Gänge sind stets will-
kommen.
Merseburg, im November 1903.
Der Vorsitzende, Dr. Gwaltig.

Die vereinigten Liberalen für Merseburg u. Umgegend

haben in ihrer Sitzung vom 6. d. M. beschlossen, den liberalen
Wählern der Stadt Merseburg für die am
Donnerstag den 12. November 1903, mittags 12 Uhr,
stattfindenden

Wahlmänner-Wahlen

folgende Herren zur Wahl vorzuschlagen:

1. Bezirk (Goldener Hof).
1. Abteilung.
Germann Klausch, Kaufmann.
Rudolf Meyer, Fleischermeister.
2. Abteilung.
Richard Bergmann, Seilemstr.
Friedrich Kuntz, Kaufmann.

2. Bezirk (Aachstraße).
1. Abteilung.
Wilhelm Weidemann, Moledemstr.
Wilhelm Kesslich, Droguist.
2. Abteilung.
Freih. Rosenbaum, Prokurist.
Prof. Dr. Witte, Oberlehrer.

3. Bezirk (Markt).
1. Abteilung.
Edmund Gieseler, Kaufmann.
Carl Gaudig, Weißgerbermeister.
Wolff Gendel, Erbsenputzwerkstr.

4. Bezirk (Angarten).
1. Abteilung.
Paul Berger, Droguist.
Sebastian Heilmann, Fabrikant.
2. Abteilung.
Luis Wühlstorf, Sgarrenfabr.
Germann Zaun, Kaufmann.

5. Bezirk (Friedrichstr. St. Georg).
1. Abteilung.
Robert Dietrich, Papierfabrikant.
Gustav Göbe, Fleischermeister.
2. Abteilung.
Julius Frommer, Seilermeister.
Arthur Kornacker, Papierfabrikant.

6. Bezirk (Tivoli).
1. Abteilung.
Paul Frenschmar, Kaufmann.
Heinrich Boenide, Privatier.
2. Abteilung.
Franz Eichfeld, Privatier.
Eduard Richter, Kunstgärtner.

7. Bezirk (Fürstlicher Hof).
1. Abteilung.
Gustav Rösche, Lehrer.
Traugott Juchold, Restaurateur.
2. Abteilung.
Rudolf Anton, Privatier.
Richard Frankheim, Schlossherrstr.

8. Bezirk (Casino).
1. Abteilung.
Otto Wiegand, Fabrikant.
Franz Birth, Seifenfabrikant.
2. Abteilung.
Bruno Bader, Zahnarzt.
Robert Seyne, Wädrermeister.

9. Bezirk (Friedrichstr. St. Georg).
1. Abteilung.
Carl Egel, Rentier.
Ernst Wittig, Baumeister.
2. Abteilung.
Carl Zwaniger, Holzhändler.
Ernst Dietrich, Weißgerbermeist.

10. Bezirk (Herzog Christian).
1. Abteilung.
Carl Egel, Rentier.
Ernst Wittig, Baumeister.
2. Abteilung.
Carl Zwaniger, Holzhändler.
Ernst Dietrich, Weißgerbermeist.

11. Bezirk (Kaiser Wilhelms-Halle).
1. Abteilung.
Vacat.
2. Abteilung.
Carl Götting, Fabrikant.
Emil Gindorf, Rechtsanwält.

12. Bezirk (Gasthof zu den drei Schwänen).
1. Abteilung.
Max Schuler, Banquier.
Gustav Winkler, Zimmermstr.
2. Abteilung.
Ernst Wiegand, Leberfabrikant.
August Heuber, Kaufmann.

13. Bezirk (Königsplatz).
1. Abteilung.
Paul Berge, Lehrer.
Paul Krause, Kunstgärtner.

Achtung!

Dienstag den 10. November, abends 8½ Uhr,
in der „Fankenburg“

Gr. Wählerversammlung.

Tagesordnung: „Warum müssen sich die Arbeiter an der bevorstehenden Wahl beteiligen.“
Ref.: Reichstagsabgeordneter Peus-Dessau.
Zahlreichen Besuch erwartet
Der Einberufer.

Merseburg. Restaurant Bellevue.

Freitag den 13. d. M., abends 8 Uhr, Vortrag des Herrn O. Kowrad-Vielzig über
„Die soziale Alkoholfrage.“
Eintritt für Damen und Herren frei.

Gutes Wiesenheu,

sieht 10 Stk., zu verkaufen
Brümme, Meißnerstr. 4 b.
Beabsichtigt erstklassige Mohland-Fahrer
auf Wunsch auf Teilzahlung,
Anzahl 20 Mk. Anzahl-
5-10 Mk. monatlich. Degen
Barzahlung laufende Fahr-
erlöse von 70 Mk. an. Aus-
verlänge amsonst Kreditliste
S. Rosenau in Hachenburg Nr. 281

sonntag d. 8. Nov.

**Familien-
Nachmittag**
in Schöpsen-Gast-
hof zum Deutschen
Kaiser, Abmattig
2 Uhr von der
Lindenstraße, Ecke
Weiße Mauer.
Der Vorstand.

Kirchlicher Verein des Henmarks. Familienabend

zur 25jährigen Stiftungsjubiläum des Vereins
Sonntag den 8. November abends pünktlich
8 Uhr im „Angarten“
Anwesend durch die Programme. Es laden
herzlich ein
Der Vorstand, Koennelt.
Besamantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von E. Köhner in Merseburg.

Lehrerverein.

Montag den 9. d. M., abends 8 Uhr, im
großen Saale des „Tivoli“

3. Vortrag

des Herrn Städtischen Superintendenten Prof. **Bit-
horn** über:
„Religion und Geschichte.“
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Gesang-Verein

„Jris“
hält Sonntag den 8. d. M., von
nachmittags 3 und abends 8 Uhr
an im
Fränzchen
im „Casino“ ab. **Der Vorstand.**

Dramatischer Verein

„Euterpe“
begeht am Sonntag den 8. November
1903 im Gasthof „Reichs-
krone“ sein
1. Stiftungsfest,
verbunden mit **Theater und Ball.**
Zur Aufführung gelangt:
Parzel in Spanien.

Schlüsselmusik.
Bosse mit Gesang in 3 Akten. Unter
Mitwirkung des Herrn **Heger-Ehrst.**
Anfang 8 Uhr.
Ende des Theaters 11 Uhr.
Der Vorstand.

Schützenhaus.

Achtung! Achtung!
Harri Patti kommt!
Heute von nachm. 4 Uhr abends 8 Uhr ab
in meiner gutgeheilten Kolonnade
**grosse musikalische
Unterhaltung**

bei gütlicher freiem Zutritt unter gütiger Mit-
wirkung des Herrn **Otto Krausmann** und
Harri Patti. Von nachmittags 4 Uhr ab
Safen- und Geflügel-Auslegung.
Carl Landgraf.

Lippold's Restaurant,

Unterlänkersburg 53.
Viertabend
Pötelkochen.

Weintraube.

Heute Sonntag vormittag
Speckkuchen.

Goldne Angel.

Sonntag
Pfann- und Spritzkuchen.

Gasthof Stadt Leipzig.

Dienstag den 10. d. M.
große Airmess,
wozu freundlichst einladet **Fr. Grosse.**

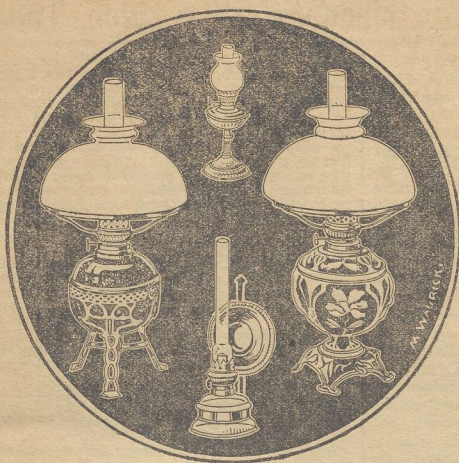
Französischer Unterricht.

Ausländer hat abends noch einige Stunden
frei zum Unterrichten. Gell. Anfragen sind
in **E Th 8** an die Exped. d. Bl. zu richten.

Einmalige Anzeile! Ausschneiden!

Heirats-Verein
für Mädchen und Herren aller Stände. Aus
allen Gegenden Deutschlands werden wieder
neue Mitglieder aufgenommen. Brautgüter
Bekanntmachung derselben untereinander. Ein-
fache beste Gelegenheit sich wirklich gut zu
verheiraten. Nur keiner Mitgliedsbeitrag,
sonst keinen Pfennig Kosten. Statuten gratis
und franco, auch an Eltern und Bräutigam,
verleihen der
Philanthropen-Verein, München 18.

Lampen.



Küchenlampen mit runden Blenden 35, 58, 45, 23 Pfg. bis 2,65.
 Tischlampen mit Marmorfuß, 10" 95 Pfg., 14" 145 Pfg.
 Tischlampen mit Metallfuß, 10" u. 165 Pfg., 14" u. 2 bis 4,75.
 Tischlampen, ganz Metall, von 1,85 bis 12,50.
 Majolikatischlampen von 3,— an bis 14,—.
 Hängelampen mit Zug 2,85, 5,25, 6,50, 8,50, 10,50.

M. Bär,

54 Gr. Ulrichstr. 54,
 Halle a. S.

Auf alle
 Waren
6 Prozent
 Rabatt
 in Marken.

Für die langen Winterabende empfehle ich aus meinem

Journal-Lesezirkel

nachstehende Journale zu den beigesteuerten Preisen.

Die Jahrgänge resp. Bände sind vollständig und gut erhalten!

pro Band.		pro Jahrgang.	
Fliegende Blätter statt M. 6,75	nur M. 2,—	Sonntagszeitung statt M. 10,40	nur M. 2,60
Lustige Blätter statt M. 8,—	" " 2,—	Türmer	" " 16,— " 4,—
Buch für Alle " " 8,40	" " 2,—	Ueber Land u. Meer " " 14,—	" " 3,50
Dahlein " " 8,—	" " 2,—	Universum " " 14,—	" " 3,50
Gartenlaube " " 8,—	" " 2,—	Volhagen u. Klasing Monatshefte	statt M. 18,— nur M. 5,—
Gegenwart " " 18,—	" " 3,—	Welt, Für Alle " " 11,20	" " 2,80
Grenzboten " " 24,—	" " 6,—	Welt, Die weiße " " 13,—	" " 3,—
Jahrbücher, Preuss., " " 24,—	" " 6,—	Westermanns Monatshefte	statt M. 16,— nur M. 4,—
Jugend " " 14,—	" " 3,50	Zeitung, Leipz III " " 30,—	" " 7,50
Revue, Deutsche, " " 24,—	" " 2,—	Zukunft " " 20,—	" " 5,—
Romanbibliothek " " 8,—	" " 2,—	Zur guten Stunde " " 11,20	" " 2,80
Romanzeitung " " 14,—	" " 6,—		
Rundschau, Dtsch " " 24,—	" " 1,25		
Sonntagsblatt, III " " 5,—			

Desgleichen empfehle ich meinen

„Journal-Lesezirkel“

und können Abonnements mit jedem Tage begonnen werden.

Friedrich Pouch, Buchhandlung,
 Merseburg.

Pferdedecken!

Schlafdecken, Reisedecken, Steppdecken.
 Eiserner Bettstellen für Erwachsene
 und Kinder.
 Matratzen, Keilkissen, fertige Betten, Bettinletts,
 Bettbezüge, Bettdecken.

Beste doppeltgereinigte Bettfedern.

Größte Auswahl zu den besten billigen Preisen.

Brummer & Benjamin,

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 22/23.

Ein Mittel zum Spezen ist

MAGGI'S Suppen- Würze, sie verleiht den einfachsten Suppen
 u. Speisen den einfachsten Wassern den köstlichsten Wohlge-
 schmack. Angenehmlich empfohlen von
W. Kötteritzsch, Gotthardtstr. 11.

RAUMANN'S weltberühmte
Nähmaschinen

für Familien Gebrauch und Handwerker sind unübertroffen die
 besten. Dieselben eignen sich vorzüglich zum Wäscheputzen
 und zur modernen Kunstnäherei.

Ich empfehle dieselben zu billigen Preisen, auch gegen Abzahlung.
 Neulle Garantie. Unterricht gratis.

H. Baar, Markt Nr. 3,

Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung. Reparatur-Werkstatt.

Lahusen's

Jod-Eisen-Lebertran

Bestandteile: 0,2 Eisenjodür in 100 Teilen Tran.

Der beste und wirksamste Lebertran. Wirkt blutbildend, fäulnisverhütend, appetit-
 anregend. Geht die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten und
 neueren Nahrungsmitteln vorzuziehen. Geschmack rein und milde, daher von Groß und Klein
 ohne Widerwillen genossen. Letzter Jahresverbrauch über 120 000 Flaschen.
 Bester Beweis für die Güte und Wirksamkeit. Viele Atteste und Dankgebungen darüber. Preis
 M. 2,30 und 4,60, letztere Größe für längeren Gebrauch profitlicher. Man hüte sich
 vor Nachahmungen, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten
 Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken.

Hauptniederlage in Merseburg: Stadt- und Dom-Apothek.

Trauerhüte, Trauerartikel,

größte Auswahl, billigste Preise, empfiehlt

Franz Lorenz, II. Ritterstr. 2.

„Edelweiss“

Dampfwaßerein. Maschinenplättanstalt im Großbetrieb,
 Halle a. S., Karlstrasse 13. Fernsprecher 1257.

Inh.: Ernst Heinicke.

Annahmestelle in Merseburg

Carl Zeigermann, Burgstraße 11.

Färberei und chem. Waschanstalt

von

Otto Zielke, Merseburg,

Delgrube 16,

hält sich zur Ausführung aller in das Fach schlagender Arbeiten empfohlen.

Gothaer Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit.

Versicherungsbekand am 1. Sept. 1903: 835 Millionen Mark.

Versicherungssummen, ausgezahlt seit 1829: 414 Millionen Mark.

Die höchsten Versicherungssätze (einfach auf Lebenszeit, gemischtes Dividenden-
 system) sind tatsächlich bereits prämienfrei und erhalten sogar eine jähr-
 liche Rente.

Vertreter in Merseburg: Kaufmann Paul Thiele,
 große Ritterstraße 15.



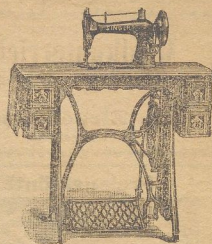
Wer das Beste kauft, spart!

Eine aus billigstem Material zusammengesetzte Nähmaschine ist selbst zum niedrigsten Preis zu teuer, sie arbeitet mangelhaft, erfordert häufige Reparaturen und hat keine Dauer. Eine Maschine zum Familiengebrauch, die jede Näharbeit verrichten und ein Manschenalter aushalten soll, darf nur die Beste sein, und eine

Singer Nähmaschine
ist, wie die Erfahrung beweist,
Die Beste.

Unentgeltlicher Unterricht im Nähen, sowie in allen Techniken der modernen Kunststickerei. Elektromotoren für Nähmaschinenbetrieb.

Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.
Merseburg, Breitestr. 1.



Filialen an allen größeren Plätzen.

Paris 1900.
Grand Prix.

Ad. Schäfer

empfiehlt
Senfgurken,
Pfeffer- und saure Gurken,
Magdeb. Sauerkraut,
Gemüse-Konserven
in nur guter Ware.

Entzückend

wird der Teint, tollig sort und blendend weiß die Haut nach kurzen Gebrauch der edlen echten
„Stern des Südens“
von vielen Ärzten und Professoren empfohlen von **Bergmann & Co. Berlin** Sordalig zu 50 Pf. pro Stück bei Apotheker **Fr. Haubner, Franz Wirth, Seifenfabrik.**

Holzpatoffeln

dauerhaft und billig bei
H. Lehmann, Reichstr. 8 St.

Photogr. Apparate.

Preisliste kostenlos. Alle Reparaturen.
Max Bergien,
Galle a. E.

PATENTE etc.
Patentanwalt
SACK-LEIPZIG

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
H. Goetz, Veterin.,
Sachsenhausen b. Ronfurt a. W.

Schirmreparaturen
und **Aberziehen** wird gut und billig ausgeführt.
Aug. Prall, Burgstr.

Gelegenheitskauf.

Große Betten m. u. unabh. Federn, Ober- u. Unterb. u. Kissen zu 12 1/2 Mk., Pracht- Hotelbetten 17 1/2 Mk., Ratte Ausstattungsbetten 2 1/2 Mk. Nichtpost, siehe Betrag retour. Preisl. gratis.
A. Kirschberg, Leipzig 36.

Stiefel-

u. Schuhwaren,

alle Sorten nur gut und dauerhaft, große Auswahl, billigste Preise. Befehlung nach Maß und Reparaturen gut und schnell.
H. Schmidt,
Selteneinsel 2.

Herren-Wäsche,
Krawatten,
Herren-Hüte,
Regenschirme
empfiehlt billigst
Franz Lorenz,
11, Ritterstraße 2.

Markt 10. Markt 10.

Central-Drogerie

Richard Kupper

empfiehlt

feine Toiletteseifen und Parfümerien

aus den renommierten Fabriken: J. B. Schwarglose Söhne, Trenz & Nuggisch, A. G. H. Bergmann etc.
Medizinische Seifen. Kratzen zur Hautpflege.
Kosm. Zahn- und Mundwasser.
Kämme, Bürsten und sämtliche Toilette-Artikel.

AMATO
beste Speise-Chocolade.
Berger, Poessneck.

Reeller Möbel-Ausverkauf.

Wegen Vergrößerung des Grundstückes Langestr. 33 soll das innewohnende 4 Stock hohe Stadthaus schnellstens veräußert werden und hiezu besteht das in 10 gleich Allen und 5 großen Zimmern aufgetheilte Möbel-Lager zum sofortigen Ausverkauf mit 15 bis 20 pCt. ermäßigten Preisen.

In großer Auswahl empfiehlt: hohelegante Schlafkammer in Aufbaum u. Eiche, Eiche und Mahagoni von 180 Mk. an, hohelegante Speisezimmer in Mahagoni und Eiche, hohelegante Salons in Mahagoni, hell und dunkel, Mahagoni und Eiche, sowie große Auswahl in

in Milch Garnituren, Milch- und Milch-Sofas, Buffets, Schreibtische, Bücher-Schränke mit und ohne Truhe, Kleider- und Wäsche-Schränke, Vertikons, Truhen und Wappentische, Sofas, Pulte, und sonstige elegante und feine, zeitlichen, vorzügliche und kostbaren mit Mahagoni, Milch, Buche und Eiche, Teppiche in nur besonderer Ausführung, jederzeit, auch zum Tragen, von 11-3 Uhr gern geliefert. Gestante Möbel werden frei Wohnung geliefert und bis zur Lieferung kostenlos aufbewahrt.

Bräutleuten

ganz besonders zu empfehlen.
Leipziger Möbelhallen Carl Max Raschig,
Leipzig, Langestraße 33, Nähe Marienplatz,
Souterrainstr. 32 (Bartenberg).

Jede sparsame Hausfrau
verlange
Stern-Strickwolle
mit
Schutz-Mark. diesem gesetzlich geschützten Sterne.
Bestes Fabrikat von unübertroffener Haltbarkeit im Tragen.
Qualitäten:
I. Beste, . . . mit blauem Stern
II. Prima, . . . Rothstern, „rothem Stern“
III. Mittlere, . . . Violettstern, „violetem Stern“
IV. Konsumwolle I, Grünstern, „grünem Stern“
V. Konsumwolle II, Braunstern, „braunem Stern“
an jed. Strang.
Jede gewünschte Stärke und Drehung.
Zu beziehen durch die Handlungen.

Susten,
Gals- und Lungenleiden
Ratarrh, Asthma. Man gebrauche den sehr bewährten Galdet's Tee (engl. Ankerth). Die Lungenleiden sind do. gleich. Mittel anerkannt. Siehe Mittel. Paket 50 Pf., Doppelpaket 1 Mk. in Merseburg bei Paul Berger.

Butter, Eier, Käse, Schmalz, Molkerei-Produkte, stets frisch, Braunschweiger Gemüse-Konserven, garantiert reine Getreide-Presshefe, Bäckerel-Bedarfs-Artikel, Kolonialwaren, gutkochende Hülsenfrüchte empfiehlt
Carl Rauch,
Markt

Empfehle
ger. Rot- u. Leberwurst,
5 Pfund 3 Mk.,
fetten Speck,
5 Pfund 3.50 Mk.
Karl Kellermann,
Fleischmeister, Gottschalkstr.

Lilienmilch-Seife
von A. H. A. Bergmann
Waldheim i. Sa.
die beste von allen, ist gleichsam ein Jungbrunnen,
denn sie gibt bei regelmäßigem Gebrauche durch ihren fetthaltigen, sammtartigen Schaum gesunde Haut, unermüdete Schmeidheit und Jugendfrische. Überall käuflich zu 50 Pf. per Stück in Apotheken, Drogerien, Parfümerien.

Vorteilhaftes Angebot.
Wegen baulicher Veränderungen der Geschäftsräume verkauft zu ganz besonders billigen Preisen die vorhandenen
Warenbestände,
insbesondere
Kleiderstoffe, Gardinen, Bettzeuge, Leinen, Handtücher, Tischzeuge, Unterzeuge u. s. w.
A. Günther,
Markt 17.

PRATT'S
Hundekuchen
und
Geflügel-Futter
ist noch von keinem andern Futter übertroffen. Zu haben bei **Carl Eckardt.**

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. H. Köhler in Merseburg.

Merseburger Correspondent.

Erscheinung täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonamtlich Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Gerantträger,
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

№ 263.

Sonntag den 8. November.

1903.

Zu den Landtagswahlen.

*** Mit dem engeren Zusammenschluß zwischen Nationalliberalen und Freisinnigen geht bei den Landtagswahlen Hand in Hand ein festes Aneinanderdrücken der Konservativen und des Zentrums, und zwar auf der ganzen Linie. In einer Reihe von schlesischen und westfälischen Wahlkreisen haben die Konservativen sofort nach Kündigung des bestehenden Kartells zwischen ihnen und den Nationalliberalen mit dem Zentrum pactifiziert. Dabei werden die Konservativen auch politisch immermehr in das Schlepptau des Zentrums genommen. Das tritt besonders augenfällig in die Erscheinung in der Frage des Schulgesetzes. Die Führung in der Kampagne zu Gunsten eines Schulgesetzes nach dem Muster der Jüdischen Vorlage hat je länger je mehr das Zentrum an sich gerissen. Die Konservativen behaupten zwar in ihren Presseorganen, daß sie sich vorläufig in dieser Frage mit der Regelung der Volksschulunterhaltung begnügen wollen, wie wenig aber diesen Versicherungen Glauben zu schenken ist, zeigt ein charakteristischer Vorgang im Wahlkreise Liegnitz-Goldberg-Haynau. Dort unterstützt das Zentrum bedingungslos die Konservativen. In einer Zentrumsversammlung hat nun Pfarrer Buchali etwas unvorsichtig aus der Schule geplaudert über die Abmachungen, die zwischen Konservativen und Zentrum hinter den Kulissen getroffen worden sind. Die konservativen Kandidaten, erzählte er, hätten erklärt, für ein konfessionelles Schulgesetz einzutreten zu wollen, wenn ein solches vorgelegt werden sollte, andernfalls würden sie für ein Schulnotengesetz eintreten.

Es wird also — darüber kann ein Zweifel gar nicht mehr obwalten — lediglich vom dem Ausfall der bevorstehenden Wahlen abhängen, ob ein Schulgesetz nach den Wünschen der Liberalen und Konservativen kommt oder nicht. Auf die Widerstandsfähigkeit der Regierung ist nach ihrer genugsam bekannnten entgegenkommenden Haltung gegenüber dem Zentrum nicht der geringste Verlaß. Graf Bülow will auch bei den Landtagswahlen erst sehen, „wie der Hase läuft“, um danach sich für den Anschluß nach rechts oder links zu entscheiden.

Am 12. November d. J. treten die Urwähler in ihren Bezirken zusammen, um die Wahlmänner zu wählen, welche dann am 20. November an dem Wahlorte ihres Kreises den oder die Abgeordneten zu wählen haben. Die Listen haben ausgelegt und sind jetzt abgeschlossen. Einwendungen dagegen sind nicht mehr anzubringen. Wer nicht in die Wählerliste eingetragen ist, darf nicht wählen. Für die Wahl gelten folgende Bestimmungen: Zur Beteiligung berechtigt ist jeder selbständige Preuße, der bis zum Wahltag das 24. Lebensjahr vollendet hat, vorausgesetzt, daß er im Vollbesitz der bürgerlichen Rechte ist und keine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln erhält. Er kann und darf nur in derjenigen Gemeinde wählen, in welcher er seit sechs Monaten seinen Wohnsitz oder Aufenthalt hat. Ob man an dem Orte, wo man diesen sechsmonatigen Wohnsitz oder Aufenthalt gehabt hat, auch Steuern zahlt, ist gleichgültig. Man wählt dort, wo man die letzten sechs Monate ortsaufwendend war, auch wenn man anderswo steuerzahlt. Preuße wird man durch Abstammung oder Naturalisationsurkunde, nicht aber durch den bloßen Wohnsitz in Preußen. Selbständig ist jede vermögensfähige Person, also auch die noch zum Hausstand des Vaters gehörigen Söhne, die gleichen alle männlichen Dienstboten. Nicht wählen dürfen die Militärpersonen des stehenden Heeres, d. h. die Soldaten im eigentlichen Sinne des Wortes, desgleichen die während der Wahl zu einer militärischen Dienstleistung einberufenen Soldaten des Beurlaubtenstandes (Manschaften, Unteroffiziere, Offiziere). Die Beamten der Heeresverwaltung (Zahlmeister u. s. w.), desgleichen die Genarmen sind Wähler, sie sind ebenso bei den Landtags- wie bei



Die Summe wird in drei gleiche Teile zerlegt, demgemäß wird auch die Urwählerliste dann in drei Abteilungen geteilt. Die Wähler an der Spitze der Liste, welche das erste Drittel der Gesamtsumme an Steuern leisten, bilden die erste Abteilung (Klasse), die Wähler der zweiten Klasse reichen soweit, als das zweite Drittel der Gesamtsumme reicht. Die dritte Klasse deckt sich mit dem letzten Drittel der geleisteten Steuern und angeführten Beiträge. Wahlmann (auf jede Vollzahl von 250 Seelen einer) kann jeder Wahlberechtigter werden. Wer nicht in der Urwählerliste steht, kann auch nicht als Wahlmann dabeist gewählt werden. Die Wahlmänner werden in jeder Abteilung aus der Zahl der stimmberechtigten Urwähler des Urwahlbezirks ohne Rücksicht auf die Abteilung gewählt.

Das Fernbleiben der Hirsch-Dunder'schen Gewerkevereine von dem Frankfurter Arbeiterkongress

hat vielfach in der Presse Mißdeutungen erfahren, obwohl die Gewerkevereine vorher durch eine öffentliche Erklärung die Ablehnung ihrer Beteiligung an dem Kongress unseres Grachtens durchaus genügend motiviert hatten. Nichtsdestoweniger sieht sich der Zentralrat, um jeder weiteren absichtlichen oder unabsichtlichen Mißdeutung vorzubeugen, nochmals veranlaßt, im „Gewerkeverein“ seine Stellung zu dem Frankfurter Kongress in breiterem Rahmen darzulegen. Bestimmend für das Fernbleiben der Hirsch-Dunder'schen Gewerkevereine war, wie aus dieser Darlegung hervorgeht, auch der Umstand, daß die christlichen Organisationen in den Zeiten des Zolltarifkampfes sich auf Seiten der „gemäßigten“ Schutzzöllner gestellt haben. Mit den in Frankfurt gefassten Beschlüssen erklären sich auch die Hirsch-Dunder'schen Gewerkevereine im Allgemeinen einverstanden, nur monieren sie mit Recht, daß in der Resolution, betreffend das Koalitionsrecht, die Forderung steht, das Koalitionsrecht auch auf die landwirtschaftlichen Arbeiter auszudehnen. Diese Konzeption der Frankfurter christlichen Arbeitervereine an die Agrarier ist in der Tat von nicht unerheblicher Bedeutung. Im übrigen erkennen auch die Hirsch-Dunder'schen Gewerkevereine an, daß die Arbeiterbewegung in Deutschland mit der Frankfurter Tagung einen großen Schritt vorwärts getan hat. „Die politisch rückwärtlichen Parteien werden, so resümiert sich ihr Verbandsorgan, ihren Boden unter den „christlich“ organisierten Arbeitern verlieren, wenn sie die Frankfurter Beschlüsse in den Wind schlagen.

Wahl be-

Urwahl-

list. Das

ste ist bei

angegeben,

dem aus

Urwahlbezirk

rechnung:

nen, Er-

trieb im

kreis, Be-

haupt keine

stelle der

angerechnet.

nacht. Wo

Steuern

steht, sodas

nicht, wird

mit welchem

werbesteuere

liste wird

zahlbar ab-

gezogen bis

zurückführung

erese werden

ist. Dann

wirklichen

angerechnet.

Das würde klärend wirken. Tun sie dies aber nicht, beachten sie vielmehr die Beschlüsse und verschaffen ihnen Geltung, wozu sie in der Lage sind, dann ist das von Vorteil für alle Arbeiter“.

Politische Übersicht.

Zur Wiesbadener Kaiserzusammenkunft liegt eine österreichisch-offizielle Auslassung vor, die jene Monarchenbegegnung als einen weiteren Gewinn für den Weltfrieden feiert. Das „Fremdenblatt“ mißt der Begegnung des deutschen Kaisers mit dem Kaiser von Rußland größere Bedeutung als die einer bloßen Rundgebung der Bereitwilligkeit bei, auch ferner die für den Frieden ihrer Nationen und den Frieden Europas so wichtigen guten Beziehungen aufrecht zu erhalten. Das Zusammentreffen Bülow's mit Lambdorsff lasse darauf schließen, daß über aktuelle Fragen verhandelt wurde. Daß die Begegnung beider Staatsmänner nach dem Besuch des Grafen Lambdorsff in Paris stattfände, erhöhe ungewisselhaft die Bedeutung. Die Zusammenkunft der beiden Kaiser und der sie begleitenden Diplomaten habe die Reihe der diesjährigen Begegnungen abgeschlossen, deren Verlauf die Nationen mit der Beruhigung erfüllt habe, daß der Friedenswille in der europäischen Politik fortbestehen werde, und daß die Monarchen und ihre Staatsmänner bei aller Wahrung der ihnen anvertrauten Interessen auf die Aufrechterhaltung des Friedens bedacht und bestrebt seien, auch außerhalb des europäischen Friedenszustandes Friedensstörungen zu verhindern.

Ein russisches Blatt, die Peterberger „Nowosti“, beleuchtet in einer Besprechung der Kaiserbegegnung die unbedingt friedliche Politik Deutschlands in den letzten Jahren und betont die Notwendigkeit sehr nahe, auf Vertrauen basierender Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland. Wenn infolge gegenseitiger Zugeständnisse der Abschluß eines für beide Teile günstigen Handelsvertrages gelingt, wird das auch auf die politischen Beziehungen zurückwirken. Die Zugehörigkeit beider Mächte zu verschiedenen Allianzen behält zwar ihre Bedeutung, jedoch hat die Zeit den Antagonismus zwischen ihnen ausgeglichen. Beide Bündnisse sichern das politische Gleichgewicht Europas, ohne einen schädlichen Einfluß auf die Beziehungen der Mächte auszuüben. Die Wiesbadener Begegnung müsse einen großen Einfluß auf die Festigung des europäischen Friedens und die Schaffung günstiger Bedingungen für die Handelsvertragsverhandlungen ausüben.

In der Venezuelafrage plädierte am Donnerstag vor dem Haager Schiedsgericht der deutsche Vertreter Generalkonsul Bana. Er sprach englisch. Nachdem er hervorgehoben hatte, daß das Schiedsgericht nicht über die Berechtigung des kriegerischen Vorgehens gegen Venezuela zu entscheiden habe, führte er, wie „Wolfs Bureau“ meldet, auch die Forderung der vorzugstheiligen Befriedigung vor Aufhebung der Blockademähte gründe sich auf die vom Präsidenten Castro vor Aufhebung der Blockade abgegebene Erklärung, daß die Blockademähte befriedigt werden würden und er die Zollingänge als Sicherheit geben werde. Auf dieser Grundlage seien Verhandlungen über den Betrag der Sicherheit eingeleitet worden, doch habe Deutschland gegen gleiche Behandlung aller Mächte Einspruch erhoben. Schon am 16. Juli 1901 habe Deutschland schiedsgerichtliche Entscheidung durch gemischte Kommissionen vorgeschlagen, Venezuela habe aber nicht geantwortet. Ohne Krieg würde nichts bewilligt worden sein. Gleichheit würde daher Unerschicktheit sein; die Blockademähte hätten das Recht auf Bevorzugung nach Recht und Billigkeit. Am Freitag kam der Vertreter Englands zum Wort, der sich in demselben Sinne wie der deutsche Vertreter äußerte. **Deferreich-Ungarn.** Neben den Tschechen, die mit allerhand Sonderbestrebungen kommen, rühren